

RGW-Raum
dynamischste
Wirtschaftsregion

Auf dem Weg der sozialistischen ökonomischen Integration zielstrebig voranzuschreiten und die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft weiter zu festigen, ist die erklärte Absicht der sozialistischen Staaten, wie sie in den Beschlüssen der XXX. Tagung des RGW, die Anfang Juli dieses Jahres in Berlin stattfand, erneut bekräftigt wurde. Davon gehen immer mehr Grundorganisationen in der Argumentation aus und weisen nach, wie sich die Arbeitsteilung und Kooperation zwischen den im RGW vereinten Ländern seit der Annahme des RGW-Komplexprogramms im Jahre 1971 vertieft hat.

Große gemeinsame Vorhaben wurden vor allem auf dem Gebiet der Roh- und Brennstoffproduktion in Angriff genommen. Die Forschungs- und Produktionskooperation hat auf der Grundlage einer großen Anzahl abgeschlossener zwei- und mehrseitiger Abkommen eine bedeutende Ausweitung erfahren. Es entstanden neue internationale Wirtschaftsvereinigungen, die auf einen unmittelbaren Zusammenschluß des Produktions- und Forschungspotentials in wichtigen Zweigen der Volkswirtschaft gerichtet sind. Ein überzeugender Ausdruck der zunehmenden Verflechtung der Volkswirtschaften der RGW-Länder ist die Tatsache, daß sich in den vergangenen fünf Jahren der gegenseitige Warenaustausch nahezu verdoppelt hat. Der jährliche Außenhandelsumsatz der DDR mit der UdSSR und den anderen RGW-Ländern hat die 10-Milliarden-Grenze überschritten. Das ist mehr als in der gesamten Fünfjahrplanperiode 1956—1960.

Die enge Zusammenarbeit in Wissenschaft und Produktion hat maßgeblich Anteil daran, daß in allen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft die Fünfjahrpläne 1971—1975 erfolgreich erfüllt wurden. Spürbarer als in früheren Perioden konnte das materielle und kulturelle Lebensniveau der Völker erhöht werden. Zu Recht sprechen wir vom RGW-Raum als der dynamischsten Wirtschaftsregion der Erde mit den höchsten und stabilsten Zuwachsraten bei den wichtigsten ökonomischen Kennziffern.

Das ist sehr wichtig, weil sich zur gleichen Zeit in den kapitalistischen Ländern Inflation, Arbeitslosigkeit entwickeln und die allgemeine Krise des Kapitalismus sich weiter verschärft. So wuchs zum Beispiel die industrielle Warenproduktion der RGW-Länder im Zeitraum 1971—1975 jährlich um etwa acht Prozent, in den EWG-Ländern und den USA aber nur um 1,2 Prozent.

Die erfolgreiche ökonomische Entwicklung der RGW-Länder in den 70er Jahren, die auf das engste mit der Realisierung des Komplexprogramms der sozialistischen ökonomischen Integration verbunden ist, zeigt deutlich, daß der Sozialismus dem Kapitalismus historisch überlegen ist.

Koordinierte
Fünfjahrpläne

Mit den für den Zeitraum 1976—1980 koordinierten Fünfjahrplänen setzen wir den bewährten Weg der gemeinsamen Lösung von Aufgaben in Wissenschaft, Technik und Produktion auf höherer Stufe konsequent fort. In der politisch-ideologischen Arbeit geht es darum, an Hand konkreter Beispiele deutlich zu machen, daß im Mittelpunkt der sozialistischen ökonomischen Integration unsere ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit der UdSSR stand und steht. Bedeutend erweitert wird diese Zusammenarbeit bei der Deckung des wachsenden Bedarfs unserer Volkswirtschaft an Erdöl, Erdgas, Zellstoff, Asbest und anderen wichtigen Rohstoffen.